

**Verzeichnis künftig erscheinender Bücher,  
welche in dieser Nummer zum erstenmale angekündigt sind.**

<b>G. Bertelsmann in Gütersloh.</b>	3592
Anfermann, das Reich Gottes. I. Teil. 2 M 40 J; geb. 3 M.	
Bachmann, Grundlagen und Grundfragen zur Evangelischen Kirchenmusik. 3 M; geb. 3 M 60 J.	
Barthel, die deutsche Nationallitteratur der Neuzeit. 10. Aufl. 4. Heft. 1 M 50 J.	
Beiträge zur Förderung christl. Theologie. III. Jahrg. 1899. 3. Heft. 1 M 60 J.	
Bölling, die Satisfactio vicaria. II. Band. 6 M; geb. 7 M.	
Young, Unter den Indianern. II. Band. 2 M; geb. 2 M 50 J.	
Hechtenberg, Bilder aus der Kirchengeschichte. 3. Aufl. 30 J. 3595	
Heinel, gedrängte Uebersicht der Vaterländischen Geschichte. 25. Aufl. Kart. 60 J.	
Jrmischer, Leitf. z. Erklärung des lutherischen Katechismus. 12. Aufl. 60 J; geb. 80 J.	
Leitfaden f. d. ersten Unterricht in der Geographie. 15. Aufl. 30 J.	
Sperber, die bibl. Geschichten. 6. Aufl. 60 J; geb. 80 J.	
— evangel. Schulliederbuch. I. 6. Aufl. Geb. 1 M 60 J.	
Wolter, das Mittelschul- u. Rektoratsexamen. 2. Aufl. 2 M 40 J; geb. 3 M.	
Zahn, Handbüchlein f. evangel. Kantoren u. Organisten. 3. Aufl. 2 M; geb. 2 M 40 J.	
<b>Dr. Enster &amp; Co. (G. m. b. H.) in Berlin.</b>	3593
Abrüstungs-Bilderbuch. 1 M.	
<b>G. A. von Salem in Bremen.</b>	3594
Dünzelmann, aus Bremens Jopfzeit. 3 M 20 J.	
<b>H. Hartleben's Verlag in Wien.</b>	3597
Wiltner, die Seifen-Fabrikation. 5. Aufl. 3 M; geb. 3 M 80 J.	
Randau, die Fabrikation der Emaille. 3. Aufl. 3 M; geb. 3 M 80 J.	
Hartmann, das Verzinnen. 4. Aufl. 3 M; geb. 3 M 80 J.	

<b>J. Garwig Nachf. in Berlin.</b>	3594
Soziale Streitfragen. H. 6: Marxels, die Not der Gewerbetreibenden und die Bodenreform. 16.—18. Tausend. 50 J.	
<b>G. Heinrich in Dresden.</b>	3594
Staatshandbuch für das Königreich Sachsen a. d. J. 1899. 7 M; geb. 8 M.	
<b>Wilhelm Herz (Besserische Buchhandlung) in Berlin.</b>	3589
Heyse, über allen Gipfeln. 9. Aufl. 3 M 60 J; geb. 4 M 60 J.	
— Maria von Magdala. 1 M 60 J.	
<b>Berliner Lith. Institut Julius Moser in Berlin.</b>	3590/91
Paul Moser's Notizkalender 1900.	
Paul Moser's Haushaltungsbuch 1900.	
<b>J. Wilde Verlag in Leipzig.</b>	3594
Illustrierter Wegweiser durch den Harz. 30 J.	
<b>G. S. Mittler &amp; Sohn in Berlin.</b>	3593
Weissenbach, Einführung in die Militärstrafgerichtsordnung.	
<b>Georg Stille in Berlin.</b>	3595
Voigt, Hypothekenbanken und Beleihungsgrenze. 1 M.	
<b>Bernhard Tauchnitz in Leipzig.</b>	3596
Whiteing, No. 5 John Street. (Tauchnitz Edition vol. 3357.) 1 M 60 J.	
<b>Verlag der Handels-Akademie Leipzig (Dr. jur. Ludwig Suberti) in Leipzig.</b>	3596
Sammlung kaufmännischer Rechtsbücher: Wengler, Das deutsche Gewerberecht. Geb. 2 M 75 J.	
<b>Max Woywod in Breslau.</b>	3594
Berlin, Grammatik, Rechtschreibung, Zeichensetzung. 40 J.	

**Nichtamtlicher Teil.**

**Beiträge zur Kulturgeschichte von Berlin.**

(Vgl. Nr. 26, 38, 63, 82.)

V.

E. Wir haben in Nr. 82 d. Bl. vom 11. April den letzten Abschnitt der Besprechung der Festschrift obigen Titels mit der Geschichte des Kladderadatsch abgeschlossen und bringen auch in unserem heutigen Stück eine Zeitungsgeschichte, einen Auszug aus dem anschließenden Beitrag von Hermann Bachmann: Geschichte der Vossischen Zeitung.

Diese Geschichte umfaßt beinahe zwei Jahrhunderte und bietet somit ein beträchtliches Stück Berliner Kulturgeschichte. Ueber das Gründungsdatum waren die nächst Beteiligten lange Zeit selber nicht im klaren; sie haben am 23. Februar 1822 das hundertjährige und am 22. Februar 1872 das hundertfünfzigjährige Bestehen ihrer Zeitung gefeiert. Nachträgliche Forschungen haben aber das Jahr 1704 als Ausgangsjahr des Blattes festgestellt. Am 9. Oktober 1704 richtete der aus der Pfalz in Berlin eingewanderte Buchhändler Johann Michael Rüdiger an König Friedrich I. ein Gesuch um Erlaubnis zur Herausgabe eines wöchentlichen »Diariums von dem, was im heiligen Römischen Reich, da sedes belli ist, passiret,« drucken zu lassen. Der König setzte sein »Fiat« auf den Rand der Eingabe, und am 29. Oktober 1704 erging die Ordre, daß dem Buchhändler Rüdiger die nachgesuchte Erlaubnis gewährt sei. Rüdigers »Berlinische ordinaire Zeitung« erschien alsbald, zunächst einmal, bald darauf aber schon dreimal in der Woche und hatte auch so befriedigenden Erfolg, daß ihr schon 1706 eine Konkurrenz erwuchs, übrigens gleichfalls mit königlichem Privileg, die »Advisen und Zeitungen« des Buchdruckers Lorenz, die bis 1721 bestanden

haben. Leider ist trotz dieses fünfzehnjährigen Erscheinens keine einzige Nummer dieses Konkurrenzblattes auf unsere Zeit gekommen.

1721 war das Stammblatt der heutigen »Vossischen« vom Vater Rüdiger auf den Sohn übergegangen, dem am 1. Februar 1722 ein neues Privilegium ausfertigt wurde. Schon vorher hatte eine königliche Kabinetsordre dem Lorenz die weitere Herausgabe seines Blattes kurzerhand untersagt. Der junge Rüdiger ließ sein Blatt nunmehr als »Berlinische privilegierte Zeitung« erscheinen und überfiedelte mit ihm vom alten Hause »Unter der Stechbahn« 2 in das »Berlinische« Rathhaus. Das waren freilich die einzigen Aenderungen, die er vornahm; das Blatt selbst blieb so dürftig wie zuvor, obwohl es sich der Gunst des Königs erfreute, der ihm von Zeit zu Zeit heitere Geschichten aus dem Tabakskollegium zukommen ließ. Mehrfach hatte Rüdiger übrigens scharfe Verweise entgegenzunehmen, die ihm aus Anlaß von Beschwerden des russischen Gesandten unter der milden amtlichen Bezeichnung »freundschaftliche Ratschläge« erteilt wurden.

Auch das neue Privileg schützte den Inhaber, der 200 Thaler jährlich dafür zu zahlen hatte, nur unvollkommen, denn als 1740 Friedrich II. den Thron bestieg, erteilte er dem Buchhändler Ambrosius Haude, der schon die Gönnerschaft des Kronprinzen genossen hatte, die Erlaubnis zur Herausgabe der »Berlinischen Nachrichten von Staats- und gelehrten Sachen«, der späteren Spener'schen Zeitung, die sich bis in unsere Tage hinein erhalten hat und deren Name erst vor kurzem verschwunden ist. Die beweglichen Witten Rüdigers, der sich in Abwehr der Mißachtung seines Privilegs auf seine neun Kinder und dreizehn Kindeskinde berief, hatten nur den dürftigen Erfolg, daß er fortan statt der bisherigen 200 Thaler